STADT | TORNESCH

Niederschrift

Gremium:	Umweltausschuss		
Sitzungsnummer:	**UA 08**/01	**Sitzungsdatum:**	**09.07.2008**
Sitzungsbeginn:	19:30 Uhr	Sitzungsende:	20:40 Uhr
Sitzungsraum:	Sitzungssaal im Rathaus Tornesch, Wittstocker Str. 7		

Teilnehmer	Herkunft	Funktion	Bemerkung
Herr Rahn, Helmut	B90/GRÜNE	Ausschussvorsitzender	
Herr Bannick, Andreas	CDU	Ausschussmitglied	
Herr Früchtenicht, Ingo	SPD	Ausschussmitglied	
Herr Hatje, Arnold	CDU	Ausschussmitglied	
Herr Pittrof, Horst	SPD	Ausschussmitglied (bgl.)	
Herr Radon, Christopher	CDU	Ausschussmitglied	Vertretung für: Herr Schmidt, Wilhelm
Herr Rieck, Artur	SPD	Ausschussmitglied	
Frau Schloß, Gicela	B90/GRÜNE	Ausschussmitglied	
Herr Werner, Gunnar	FDP	Ausschussmitglied	
Herr Lutz, Rainer	Verwaltung	Verwaltungsmitarbeiter	
Dahl, Sabine	Verwaltung	Protokollführerin	
Frau Clauß, Christiane	B90/GRÜNE	Gast	

Es fehlen entschuldigt:

Herr Schmidt, Wilhelm	CDU	Ausschussmitglied (bgl.)	entschuldigt
Herr Krügel, Roland	Bgm. Tornesch	Bürgermeister	entschuldigt

Tagesordnung:

TOP	Betreff	Vorlage
Öffentlicher Teil		
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder	
3	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	
4	Anfragen und Berichte	**VO/08/447**
5	Ausgleichsmaßnahmen	**VO/08/448**
6	Umweltschutzpreis	**VO/08/449**
7	Zukünftige Ausrichtung des Ökofonds	**VO/08/450**

Öffentlicher Teil

TOP 1 Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Herr Rahn begrüßt um 19.32 Uhr die Anwesenden zu der 1. Sitzung in der neuen Wahlperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest.

Herr Radon bemerkt, dass im Internet mehr Informationen zu der Tagesordnung standen, als bei der, die per Post verschickt wurde.

Herr Lutz antwortet, dass dieses noch nicht aufgefallen sei und beim nächsten Mal überprüft wird.

Weitere Einwendungen gegen die Tagesordnung gibt es nicht.

TOP 2 Verpflichtung der bürgerlichen Mitglieder

Das bürgerliche Mitglied **Herr Pittrof** wird vom Vorsitzenden per Handschlag zur Verschwiegenheit und gewissenhaften Erfüllung seiner Aufgaben verpflichtet. **Herr Schmidt** ist nicht da, er wird von Herrn Radon vertreten. Somit muss Herr Schmidt in der nächsten Sitzung in seine Aufgaben verpflichtet werden.

TOP 3 Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde

Beratungsverlauf:

Herr Weske hat 3 Nachfragen und zwar wann die 3 Eichen im nördlichen Teil des Prisdorfer Moordamms nachgepflanzt werden sollen und wer dieses macht. Dieses wurde auch schon in der letzten Sitzung angesprochen. Im nördlichen Teil des Prisdorfer Moordamm, wurden 10 Bäume nachgepflanzt, wovon 7 Bäume inzwischen wieder verschwunden sind. Werden auch diese nachgepflanzt? Außerdem fühlt er sich in dem Protokoll der letzten Sitzung nicht richtig wiedergegeben.

Herr Lutz antwortet und beginnt mit der letzten Anmerkung von Herrn Weske, dass für die Sitzung des Umweltausschusses kein Wortprotokoll geführt wird, sondern nur ein Ergebnisprotokoll, wo das wesentliche aus Verwaltungssicht wiedergegeben wird.

Zu der Nachpflanzung, die im Frühjahr erfolgen sollte, gibt **Herr Lutz** an, dass er mit Herrn Hatje gesprochen hatte und die Pflanzung auf den Herbst verlegt wurde.

Frau Schloß teilt mit, dass Sie sich vor kurzem den Prisdorfer Moordamm angesehen hat und dazu auch einige Bilder gemacht hat. Darauf ist zu erkennen, dass die abgesägten Bäume am Prisdorfer Moordamm nicht wieder ausgeschlagen sind. Desweiteren gibt Sie zu bedenken, dass die nachgewachsenen jungen Bäume freigeschnitten und vor Wildverbiss geschützt werden müssen.

Herr Rahn erkundigt sich, ob auch ein betroffener Bürger einen Nachtrag zum Protokoll machen kann, der dann am nächsten Protokoll anhängt wird.

Herr Pittrof erwidert, dass man nicht darüber diskutieren sollte, vielmehr sei es wichtig, dass Bürger Fragen sinngemäß im Protokoll wieder zu finden sind.

Herr Rahn fragt nach, ob Herr Weske nachträglich dann noch einen Vermerk machen und einreichen kann.

Herr Lutz sagt eine Aufnahme in das Protokoll zu.

TOP 4 Anfragen und Berichte

Beratungsverlauf:

Herr Lutz stellt die neue Mitarbeiterin Frau Dahl vor und kommt dann auf das Schreiben von Herrn Reetz zu sprechen, wo es um die Mähung von Randstreifen im Juli geht.

Herr Lutz erläutert, dass ein spätes Mähen (Juli) sinnvoll ist, denn man muss dann nur einmal mähen, dies bedeutet weniger Kosten und das Aussamen ist dann bereits geschehen.

Herr Hatje erwidert, dass es nicht grundsätzlich darum geht alle Wege zweimal zu mähen, sondern es geht um die Hauptwege wie Schäferweg, Kanaldamm und Hörnweg wo viele Kinder und Fahrradfahrer unterwegs sind.

Herr Lutz sagt diese Ausnahme für 2009 zu, ansonsten bleibt es beim späten Zeitpunkt.

Danach teilt **Herr Radon** mit, dass Ihn Hundebesitzer angesprochen haben, dass es zu wenig Mülleimer gibt und das am Moorweg keiner steht

Herr Lutz sagt, dass man nicht überall welche aufstellen kann. Sollte es eine Bank ohne Mülleimer geben, so könnte man dort einen nachrüsten.

Herr Pittrof bemerkt, dass nicht überall Mülleimer aufgestellt werden können, dass wären zu hohe Kosten und es werden früher oder später vielleicht auch gar nicht alle genutzt. Die Kotbeutel kann man auch zu Hause entsorgen.

Herr Rahn fragt nach, warum es in letzter Zeit vermehrt zu Feuerwehreinsätzen wegen Flächenbränden gekommen ist. Außerdem möchte er wissen, wer eigentlich noch was verbrennen darf.

Herr Lutz stellt fest, dass Landwirte und Baumschulen Pflanzenreste auf Ihrem Land verbrennen dürfen. Es gibt aber immer wieder Mitbürger, die solche Feuer per Handy bei der Leitstelle melden. Es ist wegen der Angelegenheit aber auch schon ein Pressegespräch mit dem Gemeindewehrführer geplant.

Herr Rahn verweist auf die Broschüre „Fledermausfreundliches Haus“ und fragt nach, ob es

von der Stadt Tornesch geplante Aktionen gibt, um unbewohnte Gebäude für Fledermäuse zu öffnen.

Herr Lutz antwortet darauf, dass es zwar keine geplanten Aktionen gibt, dass aber Fledermauskästen in bestimmten Gebieten aufgestellt werden.

Herr Lutz erörtert die anliegenden Vorlagen:

4.1 Beim Ölschaden auf dem Edeka-Parkplatz wurde das Wasser-Öl-Gemisch von einer Firma abgesaugt. Aufgrund der trockenen Witterung und des versandeten Gullis gab es keine weiteren negativen Auswirkungen.

4.2 Es wurden mehr Bäume gepflanzt als gefällt.

4.3 Der Baum des Jahres (Walnussbaum) wurde am Rodelberg gepflanzt

4.4 Die Linde wird behandelt in ca. ½ Jahr soll sie wieder stabilisiert sein

4.5 Die vom Blitz getroffene Eiche, kann wegen der dichten Eichenreihe nicht an der gleichen Stelle neu gepflanzt werden. Somit wird diese an anderer Stelle neu gepflanzt.

TOP 5 Ausgleichsmaßnahmen

Beschluss:

Kenntnisnahme, zusätzlich werden 2 Karten als Anlage zum noch besseren Verständnis zum Protokoll gegeben.

Beratungsverlauf:

Frau Schloß fragt nach, ob man eine Liste erstellen kann, wo die realisierten Ausgleichsmaßnahmen rot gekennzeichnet sind.

Herr Lutz antwortet, dass er eine Karte mit Flurstücken hat. Aus dieser wird dann einiges klarer. Sie wird dem Protokoll beigefügt.

Frau Schloß teilt mit, dass Sie Probleme mit Begriffen hat, wie z.B. Boden, Arten und Lebensgemeinschaften.

Herr Lutz erläutert, dass diese Begriffe auch von der unteren Naturschutzbehörde verwendet werden und erklärt als Beispiel freie Suksession. Man pflanzt nichts unnatürliches für das Gebiet, sondern lässt es sich frei entwickeln (Ausgleich für Arten- und Biotopschutz).

Herr Radon will wissen, ob die Ausgleichsflächen geschützt sind.

Herr Lutz erklärt, dass die Flächen trotzdem erneut bebaut werden dürfen, dieses aber teurer wird und man doppelte Ausgleichsmaßnahmen treffen muss. Solche Flächen sind am ehesten geschützt, wenn Sie der Stadt gehören.

Herr Rahn möchte wissen, warum es zu den Nr. 24 und 28 kaum Auskunft gibt.

Herr Lutz erklärt, dass es daran liegt, dass diese durch Privat erledigt werden sollen. Die Überwachung unterliegt der UNB nicht der Stadt.

TOP 6 Umweltschutzpreis

Beschluss:

Der Umweltausschuss beschließt, den Umweltschutzpreis für das Jahr 2008 zum Thema Artenschutz und für nächstes Jahr zum Thema Naturschutz in Grundschulen und Kindergärten zu vergeben.

Abstimmungsergebnis:		
9 Ja-Stimmen	**0 Nein-Stimmen**	**0 Enthaltungen**

Beratungsverlauf:

Herr Rahn bittet den Ausschuss um Vorschläge.

Herr Rieck macht einen Vorschlag zum Energieeinsparen und Fassadensanierung.

Herr Rahn meint, dass dieser Vorschlag zu nah am Thema Klimaschutz ist, dass es gerade letztes Jahr schon gab. Den 1. Preis erhielt damals eine Fassadensanierung mit Erdwärmepumpe zum Heizen.

Herr Hatje gibt zu bedenken, dass ein ½ Jahr bereits um ist und ob man deshalb überhaupt noch was machen sollte.

Herr Lutz bemerkt, dass wegen der Kommunalwahl erst jetzt eine Sitzung stattfinden konnte.

Herr Radon macht den Vorschlag es als Projekt ähnlich Jugendforscht anzusehen und dass Grundschulen und Kindergärten zum Thema Naturschutz gegeneinander antreten sollten.

Herr Lutz fasst zusammen und schlägt vor, dass man für dieses Jahr den Artenschutz als Thema nimmt, dann können die Aktivitäten in Vogel- oder Igelschutz oder der Waldjugend prämiert werden. Die Leute müssen sich dann nur melden. Und für nächstes Jahr nehmen wir dann Naturschutz in Kindergärten und Grundschulen.

Herr Bannick sagt, dass man Schulen und Kindergärten bereits diesen Herbst über das Projekt informieren sollte.

Somit wird ein Doppelbeschluss gefasst.

TOP 7 Zukünftige Ausrichtung des Ökofonds

Beschluss:

Verweis in die Fraktion.

Beratungsverlauf:

Herr Rahn bittet um die Beratung der zukünftigen Ausrichtung des Ökofonds in den Fraktionen bis zum nächsten Ausschuss. Die Gestaltung der Förderung muss nicht genauso aussehen wie bisher. Sie muss sich schon wegen der Gesetzeslage ändern. Vielleicht kann man auch eine Maßnahme über mehrere Jahre fördern. Als Beispiel nennt er eine Bürgersolaranlage insbesondere weil sich vorher nicht alle Bürger beteiligen konnten, entweder weil Sie kein Eigenheim haben oder weil dieses dazu nicht geeignet war.

Herr Rahn betont, dass dieses Thema nur eine Anregung sein soll und bittet die anderen Fraktionen zur nächsten Sitzung um weitere Vorschläge.

Frau Schloß regt an, die Förderung nicht nach dem Gießkannenprinzip zu machen.

Herr Neumann –Prokurist bei den Stadtwerken- bietet seine Teilnahme an der weiteren Beratung an.

Zuletzt bittet **Herr Werner** um die Verschiebung der nächsten Sitzung um eine Woche nach vorne.

Herr Lutz wird sehen, ob die Verschiebung geht.

Die nächste Sitzung wird um eine Woche, auf den 10. September 2008 vorgezogen.

Tornesch, den 22.09.2011

Vorsitzende(r)	Protokollführer(in)